

22.05.2004 Brand eines Backwarenladens im Gärtnerweg



Am Nachmittag des 22. Mai wurde die Freiw. Feuerwehr Bad Wörishofen von der Polizei wegen starker Rauchentwicklung aus einem Backwarenladen alarmiert. Beim Eintreffen war bereits der ganze Laden sehr stark verraucht. Zu diesem Zeitpunkt war noch unklar, ob sich in den darüber liegenden Wohnungen noch Personen aufhalten.

Ein Atemschutztrupp vom erst-eintreffenden Tanklöschfahrzeug versuchte, über die Eingangstüre in den Backwarenladen einzudringen, konnte den Brandherd aber trotz der mitgeführten Wärmebildkamera nicht orten. Das erste nachrückende LF 16/12 baute für das Tanklöschfahrzeug eine Wasserversorgung auf.



Derweil suchte man nach einem alternativen Angriffsweg. Eine Zugangsmöglichkeit zum Bäckerladen bestand noch durch eine Garage. Hier musste erst die Verkleidung entfernt werden, die den Bäckerladen von der Garage abtrennte. Von dort konnte dann der Brand von einem Atemschutztrupp gezielt abgelöscht werden.



Wegen der absehbaren Notwendigkeit, weitere Atemschutzgeräteträger einzusetzen, wurde auf Alarmstufe 3 erhöht. So wurde auch der Kreisbrandrat des Landkreises Unterallgäu zur Einsatzstelle alarmiert.

Die eingesetzten Atemschutzgeräteträger wurden dezentral von jedem Fahrzeug aus überwacht. Des Weiteren wurde für die benutzten Pressluftatmer eine Atemschutzsammelstelle eingerichtet.

Vom zweiten LF 16/12 wurde auf der Rückseite des Gebäudes ein vorsorglicher Löschangriff aufgebaut, um bei einer nicht auszuschließenden Ausbreitung des Feuers schnell Handeln zu können.



Nachdem dann die Schaufensterscheibe des Backwarenladens eingeschlagen wurde und somit eine Abluftöffnung geschaffen war, konnte man mit der Ventilation des betroffenen Backwarenladens beginnen.



Schon von Anfang an wurde von der Einsatzleitung ein Rettungswagen angefordert. Da zu diesem Zeitpunkt noch unklar war, ob sich noch Personen in den Wohnungen der oberen Stockwerke befinden, wurde vom Roten Kreuz zwei weitere Rettungswagen und ein Notarzt bereitgestellt. Aber nach schnellen Recherchen der Polizei konnte festgestellt werden, dass sich keine Hausbewohner mehr im Haus befanden.

Von einem weiteren Atemschutztrupp wurden anschließend mit der Wärmebildkamera Glutnester aufgespürt und abgelöscht. Außerdem wurde die Deckenverkleidung abgenommen um auch dort befindliche Glutnester abzulöschen. Aufgrund fehlender Bauelemente in der Decke gelangte der Brandrauch vom Backladen auch in die nebenliegende Apotheke und in ein Immobiliengeschäft.



Von einem Atemschutztrupp wurde im Inneren der Apotheke versucht, die Automatik-Schiebetüre zu öffnen. Wegen der starken Raumentwicklung misslang dies aber. So öffnete man die Türe behutsam von Außen, um mit der Entrauchung beginnen zu können.



Trotz des behutsamen Löschangriffs mussten nach dem Einsatz drei Kellerräume mittels Wassersauger trocken gesaugt werden.

Nach der Freigabe des Ladens durch die Kriminalpolizei begann man den Laden auszuräumen und den vorbeiführenden Fußweg zu reinigen.



Auf Forderung der Kriminalpolizei musste dann der gesamte Laden mittels Spanplatten zugangssicher gemacht werden. Insgesamt waren 42 Einsatzkräfte im Einsatz, davon 12 Atemschutzgeräteträger. Nach ca. viereinhalb Stunden war der Einsatz beendet.